

Naturnahe Waldbaukonzepte



Was? Naturnähe der Baumarten (pnV)

Mischbestände, Einzelstammnutzung
Strukturvielfalt (Totholz)

Warum? Minderung des Risikos (Ökonomie)
(Waldschutz, Klimawandel)

Grundwasserspende

Bodenfruchtbarkeit

Produktivität

Wertzuwachs

Erholung

Förderung der Biodiversität

Wie? Waldumbau (ökologischer)

- Laubholz

- Struktur

- **Fremdländer**



Grafik: W. Tambour
aus Vor 2007

Robinie!?
Roteiche!?
Douglasie!?



Nichtheimische Baumarten – Gäste oder Invasoren?

Warum stehen nichtheimische Baumarten in
der Kritik?



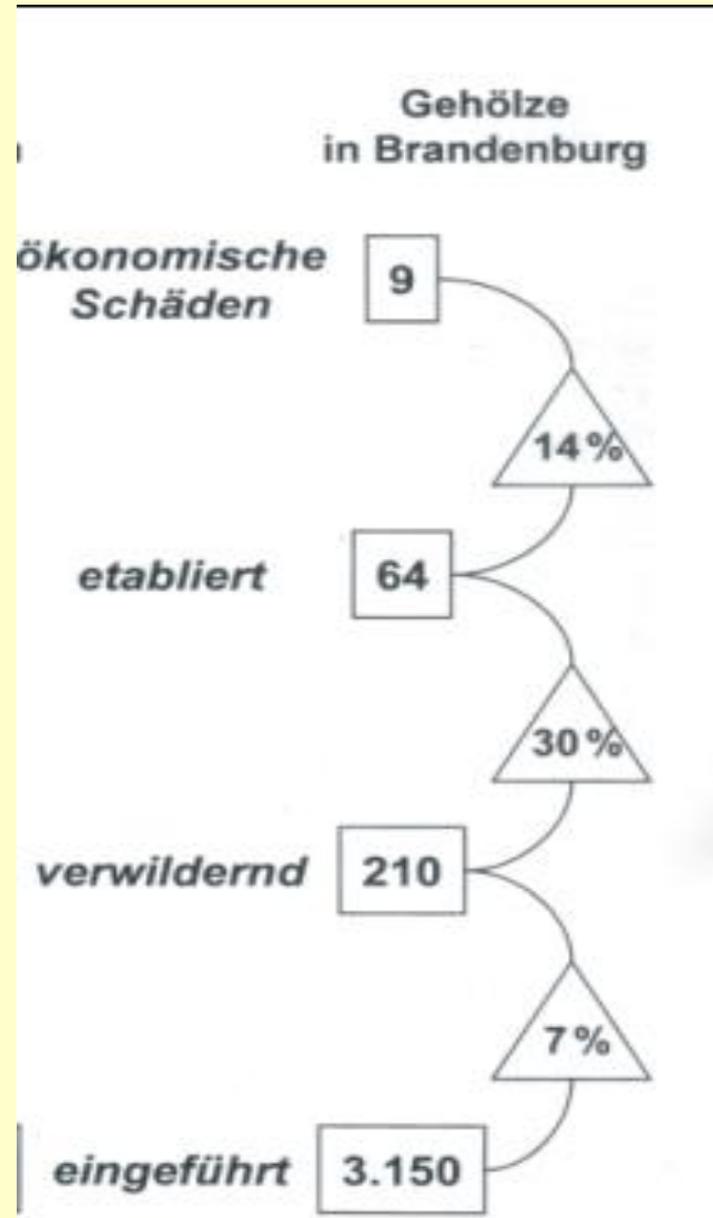


Neophyten: nicht heimische Pflanzenarten, die erst in der Neuzeit mit menschlicher Unterstützung in unsere Gebiete gelangten (zeitliche Trennlinie: 1492) (Archäophyten)

Invasoren: gebietsfremde Pflanzenarten, die unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten, Lebensgemeinschaften oder Biotope haben

Biologische Invasion: Durch Menschen ermöglichter Prozess der Vermehrung und Ausbreitung von Organismen in Gebieten, die sie auf natürliche Weise nicht erreicht haben (Kowarik 2003).

nach Williamson
1996



- Verdrängung heimischer Tier- und Pflanzenarten
- Florenverfälschung/Standortveränderung
- Mögliche Übertragung von Krankheiten/Schädlingen
- Probleme bei Naturverjüngung heimischer Baumarten

Fazit

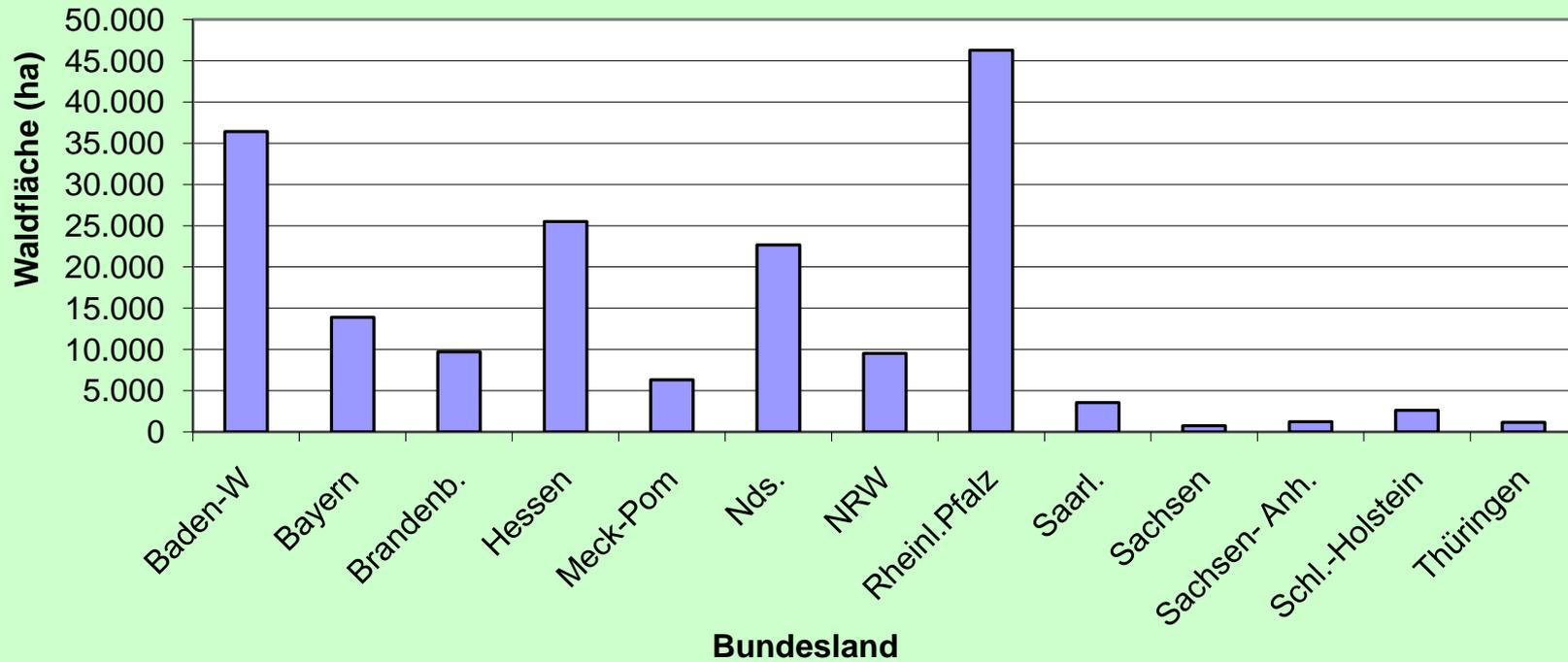
Frühzeitige Bekämpfung

Mischung mit heimischen Baumarten

Gute Fachliche Praxis (Winkel u. Volz 2003)

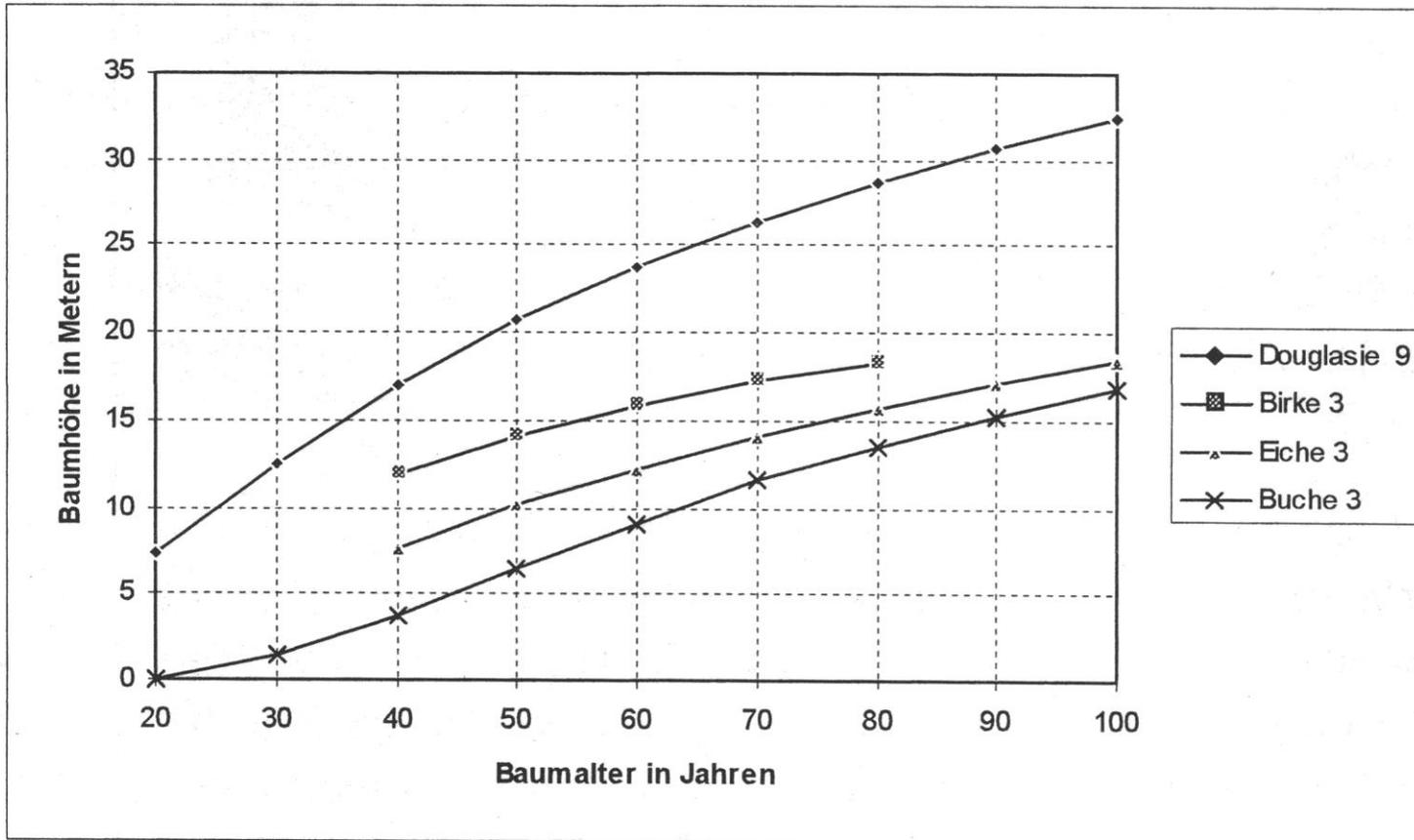
Auf Betriebsebene sollten Bestände, die von fremdländischen Baumarten dominiert werden, einen Flächenanteil von einem Drittel nicht überschreiten.

Douglasienwaldfläche (ha) nach Bundesländern



1,7 % der Waldfläche

Verteilung



Bestandemittelhöhenentwicklung bei sehr geringem Zuwachs (aus Knoerzer 1999)

Vor 2007:

- Robinie ist anspruchslos, befriedigendes Wachstum aber nur auf besseren Böden!
- Robinienholz noch kein echter Tropenholzersatz, solange Aufkommen und Preise nicht gewährleistet sind!
- Robinienanbau verändert Bodeneigenschaften und Artengesellschaften, daher ist eine aktive waldbauliche Behandlung notwendig!

Forschungsbedarf!

z. B. Mischbarkeit der Robinie, Bereitstellung besserer Herkünfte, Förderung des lokalen Absatzmarktes, Energieholzplantagen



Ines Graw:

Entwicklung der Robinie zu einer Wirtschafts-Baumart bleibt fraglich







Nichtheimische Baumarten – Gäste oder Invasoren?

Möglichkeiten und Grenzen des Roteichenanbaus

Erkenntnisse nach Seidel und Kenk 2003

- Nachteile für Flora und Fauna durch Roteichenanbau konnten nicht nachgewiesen werden
- häufige Masten erhöhen Chancen auf Naturverjüngung
- Roteiche zeigt großes Wachstumspotenzial (Umtriebszeit oft 100 J. geringer als bei einheimischen Eichen)
- durch zunehmende Globalisierung des Holzmarktes günstige Erlöse möglich



Roteichenanbau ist durchaus positiv zu bewerten

Naturnahe Waldbaukonzepte



Was? Naturnähe der Baumarten (pnV)

Mischbestände, Einzelstammnutzung
Strukturvielfalt (Totholz)

Warum? Minderung des **Risikos** (Ökonomie)
(Waldschutz, **Klimawandel**)

Grundwasserspende

Bodenfruchtbarkeit

Produktivität

Wertzuwachs

Erholung

Förderung der Biodiversität

Wie? Waldumbau (ökologischer)

- Laubholz
- Struktur
- Fremdländer